

Tierbilder im Kontext des Kolonialismus (Bern, 15–16 Oct 21)

Kunstmuseum Bern, 15.–16.10.2021

www.kunstmuseumbern.ch/TagungGaul

K. Lee Chichester, Kunstmuseum Bern

Koloniale Tiere? Tierbilder im Kontext des Kolonialismus

Eine Tagung im Rahmen der Ausstellung "August Gaul. Moderne Tiere"

am Kunstmuseum Bern, in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern und der Universität Bern

Löwen, Elefanten, Strausse, Kamele und ein Tapir bevölkern die Tierwelt August Gauls (1869–1921). Dabei hat der berühmte deutsche Tierbildhauer und Mitbegründer der Berliner Secession im Gegensatz zu manchem Künstlerkollegen nie selber Fuss auf den Boden europäischer Kolonien gesetzt. Seine Tiere fand er direkt vor der Haustür, im Berliner Zoologischen Garten und im Naturkundemuseum. Dort waren sie stolz als Erwerbungen aus Kolonialgebieten ausgewiesen oder als Ankäufe aus vergangenen Völkerschauen – inszeniert in orientalisierenden Stilbauten, die eine Koevolution von Natur und Kultur nahelegten, oder ausgestopft in lebensechten Dioramen, die eine unberührte Wildnis vortäuschten. Doch nicht nur in Zoo und Museum begegnete ihm «exotische» Tiere: Koloniale Tierfilme gehörten zu den Kassenschlagern des frühen Kinos, Diavorträge mit Blitzlichtfotografien jagender Wildtiere lockten das Massenpublikum in die Auditorien und Bilder afrikanischer und südasiatischer Fauna prangten an Fassaden von Handelshäusern ebenso wie auf Werbetafeln für Kolonialwaren.

Inwiefern war diese Popularität «exotischer» Tiere um 1900 – in den Künsten wie auch in der Wissenschaft und Populärkultur – eine Folge der europäischen Kolonialexpansion, die die europäischen Sammlungen schlagartig anwachsen liess und in deren Zuge die Grenzen von Natur und Kultur, «Wildheit» und «Zivilisation» an und mit Tierkörpern visuell verhandelt wurden? Welche Bedeutung hatten Tierbilder für die Bewerbung des Kolonialgedankens, wie auch für die Prägung von Vorstellungen des «Eigenen» versus «Fremden», von verführerischer Ursprünglichkeit und «legitimer» Eroberung? Und inwiefern ging die Exotisierung von Tieren mit einer Exotisierung von Menschen, ihrem «Othering» und ihrer Sexualisierung einher? Die Tagung widmet sich dem kolonialen Kontext, in dem August Gauls Plastiken «exotischer» Tiere entstehen und als Publikumsbeliebte reüssieren konnten. Sie fragt dabei auch nach dem Fortleben kolonialer Bildwelten in heutigen visuellen Medien, sowie nach ihren Auswirkungen auf globale Machtgefüge, Vorstellungswelten und Herrschaftspraktiken.

Tagungsorganisation:

K. Lee Chichester, Sarah Csernay, Priska Gisler und Luzia Hürzeler

PROGRAMM

FREITAG, 15.10.2021

18.00–20:00

TIERBILDER IM KOLONIALEN KONTEXT

Moderation: K. Lee Chichester

Begrüssung: Nina Zimmer (Direktorin, Kunstmuseum Bern)

Einführung: August Gauls «exotische» Tiere: Tierplastik im Kontext des Kolonialismus

K. Lee Chichester (Ausstellungskuratorin, Kunstmuseum Bern)

Authentizität und Inszenierung: Fotografien und Illustrationen «exotischer» Tiere um 1900

Alexander Gall (Deutsches Museum, München)

SAMSTAG, 16.10.2021

10:00–12.30

«EXOTISCHE» TIERE

Moderation: Étienne Wismer

What Does Colonialism Do to Animals? Examples From the Exhibition «Exotic?»

Noémie Étienne (Universität Bern)

Objekte der Begierde: Exotisierung und Sexualisierung von Mensch und Tier um 1900 (Virtueller Vortrag)

Chonja Lee (Universität Bern)

Spektakuläre Bestien – «Exotische» Tiere in der frühen Bildreklame

Miriam Oesterreich (Universität der Künste Berlin)

– MITTAGSPAUSE –

14:00–15:30

BILDER AFRIKANISCHER «WILDNIS»

Podium: Künstlerische oder wissenschaftliche Praxis? Das Präparieren von Tieren im historischen Kontext

Priska Gisler, Sarah Csernay und Luzia Hürzeler (Hochschule der Künste Bern) im Gespräch mit Christoph Meier (Präparator) und Petra Lange-Bernd (Universität Hamburg) mit einem Schlusskommentar zur Zukunft der «Tiere Afrikas», der Dioramen-Sammlung im Naturhistorischen Museum Bern durch Stefan Hertwig (Naturhistorisches Museum Bern)

– KAFFEE-PAUSE –

16:00–17:30

TIERSCHUTZ UND KOLONIALISMUS

Moderation: Mathias Lörtscher

Namelessness: Colonial Epistemes and Zoology's Silenced Contributors
Stefanie Zehnle (Universität Kiel)

Conservation Areas – The New African Colonies (Virtueller Vortrag)
Mordecai Ogada (Nanyuki, Kenya)

– APÉRO EMPFANG –

18:30–20:00

DER KOLONIALE TIERFILM

Moderation: Kathrin Steinegger

Tier- und Jagdfilme im kolonialen Kino und ihr Nachleben
Wolfgang Fuhrmann (Medellín, Kolumbien)

Teilnehmerzahl beschränkt. Tickets unter kunstmuseumbern.ch/TagungGaul

Quellennachweis:

CONF: Tierbilder im Kontext des Kolonialismus (Bern, 15-16 Oct 21). In: Arthist.net, 15.09.2021. Letzter
Zugriff 18.12.2025. <<https://arthist.net/archive/34786>>.